

## Gottesdienstordnung vom 30.03.-13.04.2025

**Sonntag 4. Fastensonntag**  
30.03. 08:30 Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

**Donnerstag** 19:00 Gottesdienst *im Pfarrhof*  
03.04. **bei den Fürbitten beten wir für:**  
Simon Thaler z.St.A.m.E. Marlene und Greti

**Freitag** **17:00 Kreuzwegandacht**  
04.04.

**Samstag** 19:00 Wort-Gottesdienst  
05.04. **bei den Fürbitten beten wir für:**  
Johann Steiner m.E.d. Eltern und Schwiegereltern  
Jakob Laiminger z.St.A.m.E.d. Eltern

**Sonntag 05. Fastensonntag**  
06.04. 08:30 Gottesdienst für die Pfarrgemeinde  
**Gedenken an die Bombenopfer vom Mühlthal**  
**bei den Fürbitten beten wir für:**  
Josef Kahn z.Gtg. (Seniorenbund)  
Ferdinand Hechenblaikner z.St.A.  
Die Bombenopfer vom Mühlthal

**Freitag** **17:00 Kreuzwegandacht**  
11.04.

**Samstag KEIN ABENDGOTTESDIENST**  
12.04.

**Sonntag Palmsonntag Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem**  
13.04. **09:45** Palmweihe beim Schmiedkreuz  
Palmprozession - anschließend Festgottesdienst

**von Kindern und der LJ mitgestaltet**

*Ewiges Licht Woche 14*

*Das ewige Licht leuchtet in dieser Woche für Fabian*

*Ewiges Licht Woche 15*

*Das ewige Licht leuchtet in dieser Woche für Die Armen Seelen*



## PFARRBLATT

vom 30.03.-13.04.2025  
PFARRE ITTER – zum Hl. Josef

*Das Misereor-Hungertuch 2025/2026 „Liebe sei Tat“ von Konstanze Trommer, © Misereor*



Die Künstlerin Konstanze Trommer stellt Kinder ins Zentrum des Hungertuches. Unter einem geteilten Himmel, blau und auf der anderen Seite bedrohlich verdunkelt, lebt eine bunte Gruppe von Kindern auf einer Insel, begleitet von einigen Tieren. Alle helfen einander. Das weiß-leuchtende Zelt steht mittig auf einer Grenzscheide. Wie ein Schutz umrandet Gold diese Behausung. Keine Idylle, vielmehr eine kahle Sandbank: Neuland. Junge Menschen entwickeln hier auf der Grenze zwischen Paradies und Katastrophe etwas Neues. Der Anklage des Bildes steht eine Hoffnungsspur entgegen: Das Zelt ragt in den Himmel wie eine „Antenne der Liebe“, die jeden Notschrei aufnimmt.



## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

### April

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Grafik: image



### Jedes menschliche Leben ist ein Geschenk Gottes

Leben hat in allen seinen Lebensphasen die gleiche Menschenwürde, das gilt für das ungeborene Leben, für Kinder wie für kranke und pflegebedürftige Menschen und auch für Sterbende. Diese grundlegende Überzeugung schlägt sich auch in dem Konzept der Menschenrechte nieder. Es ist unmenschlich, einzelne Menschen oder bestimmte gesellschaftliche Gruppen vom Miteinander auszuschließen.

röm.-kath.  
**Pfarramt**  
Itter – St. Josef

### Kanzlei-Öffnungszeiten:

Montag 08:00 – 11:00 Uhr

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr

Pfarrhof Tel.: 05335/2882

Diensthandy Pfarrhelferin: 0676/8746-6305

Mailadresse: [pfarre.itter@eds.at](mailto:pfarre.itter@eds.at)

Homepage: [www.pfarre-itter.at](http://www.pfarre-itter.at)

### In dringenden Fällen:

Pfarrer Sebastian Kitzbichler: Tel. 0676/8746 6361

# KREUZ und QUER

Die Richtung stimmt. Als Christ bin ich immer auf dem Osterweg. Da sind zunächst die sechs Wochen der Passionszeit, in denen ich mich Schritt für Schritt dem Triduum Sacrum, den heiligen drei Tagen – auch Triduum Paschale, die drei österlichen Tage, genannt – nähere. Und nach Ostern? Bin ich immer noch auf dem Osterweg. Jetzt nicht im Sinne der alten Fußballer-Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sondern als Zielaussage. Mit zwei Stoßrichtungen. Da ist zunächst mein Leben, dessen Ziel mein persönliches Ostern ist, meine Auferstehung in die ewige Heimat hinein, in das ewige Leben bei Gott. Das ist unser christlicher Glaube. Doch der Glaube

selbst ist immer ein Weg. Oder wie es Martin Luther gesagt hat: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Geworden sein!“ In allen Ostergeschichten ist viel von Bewegung die Rede. Von dem Weg zum Grab, wie auch vom Weg zurück: voller Angst und Erschrecken, mit leiser Hoffnung und Freude. Oder die Emmaus-Jünger: Auf der Flucht vor dem, was sie nicht verstehen, und auf dem Weg zurück mit überwältigender Erkenntnis. Was in den Ostergeschichten komprimiert erzählt wird, ereignet sich immer wieder in meinem Leben. Erschrecken und Angst, Gewissheit und Freude. Ich habe den Glauben nicht, ich bin im Glauben: auf dem Osterweg.



Foto: Peter Kane